

# Mach mit! Unsere Zukunft Karlsbad 2020



## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Agendarates  
der Gemeinde Karlsbad am 19.02.2019  
im Neuen Rathaus in Langensteinbach

<b>Beginn:</b>	<b>19.10 Uhr</b>	<b>Ende:</b>	<b>21.00 Uhr</b>
<b>Moderation:</b>	<b>Dr. Klaus Rösch</b>		
<b>Arbeitskreis Miteinander in Karlsbad</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Helmut Müller	<input type="checkbox"/> Claudia Braun <input checked="" type="checkbox"/> Ursula Buck <input checked="" type="checkbox"/> Heidelinde Niemeier	
<b>Arbeitskreis mobil</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Annegret Ewert-Wurster	<input checked="" type="checkbox"/> Ulrike Eblenkamp <input checked="" type="checkbox"/> Felicitas Becker <input checked="" type="checkbox"/> Barbara Rinke	
<b>Arbeitskreis Wirtschaft und Berufsorientierung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ulrike Seiter	<input checked="" type="checkbox"/> Prof. Dr. Dieter Adler	
<b>Seniorenbeirat</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Dieter Hartz	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Erwin Morgenthaler	
<b>Jugendbeirat</b>	<input type="checkbox"/> Luca Hinzmann	<input type="checkbox"/> Oliver Bossert	
<b>FWV-Fraktion</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Heike Christmann	<input checked="" type="checkbox"/> Hielta Schlifkowitz	
<b>CDU-Fraktion</b>	<input type="checkbox"/> Norbert Ried	<input type="checkbox"/> Günter Sing	
<b>SPD-Fraktion</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Edgar Huck	<input type="checkbox"/> Cornelia Nürnberg	
<b>Bündnis 90/Grüne</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Uwe Rohrer	<input checked="" type="checkbox"/> Heike Günther	
<b>Verwaltung:</b>	<input type="checkbox"/> <b>E</b> Herr Stößer		
	<input type="checkbox"/> <b>E</b> Bürgermeister Jens Timm		
	<input type="checkbox"/> Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner		
	<input checked="" type="checkbox"/> Stephanie Don (Protokoll)		
<b>E=entschuldigt Berater:</b>	./.		

Dr. Rösch erklärte, dass dem Vorschlag in der letzten Sitzung TOP3 „Rückmeldungen aus den Fraktionen“ aus der Tagesordnung herauszunehmen, nachgekommen wurde.

Herr Hartz äußerte den Wunsch, den Tagesordnungspunkt beizubehalten. Der Agendarat sprach sich mehrheitlich dafür aus. Somit wird dieser Punkt bei der nächsten Sitzung wieder aufgenommen.

## **TOP 1 Fragen der Mitglieder des Agendarates**

./.

## **TOP 2 Berichte aus den Arbeitskreisen und Beiräten**

### **Arbeitskreis Mobil**

Frau Ewert-Wurster führte aus, dass der Arbeitskreis vieles geplant, angestoßen und bearbeitet hat. Jedoch fühlt sich der AK nicht ernstgenommen, die Mitglieder sind motivationslos. Gerade für das Radverkehrsnetz habe man viel Zeit investiert. Letztendlich wurde das Thema von der Verwaltung an ein Planungsbüro übergeben, welches nicht mit dem AK zusammengearbeitet hat.

Außerdem werden die Mitglieder von den Bürgern eher angegriffen statt gewürdigt. Die erfolglosen Bestrebungen sind bei den Bürgern eher präsent als die Erfolge.

Das Fazit: Das Miteinander und die Anerkennung fehlen dem Arbeitskreis.

Heike Christmann erklärt, dass im Haushalt nur ein bestimmtes Kontingent an Mittel zur Verfügung steht und daher die Projekte nur nach und nach umgesetzt werden können.

Heike Günther bestätigt dem AK, dass die Arbeit der einzelnen Agendagruppen für die einzelnen Mitglieder mitunter etwas frustrierend ist, weil sie sich von Teilen der Verwaltung und einzelnen Mitgliedern der Gremien nicht ernstgenommen fühlen und ihre Arbeit dadurch nicht geschätzt wird.

### **Arbeitskreis Miteinander**

Frau Becker weist darauf hin, dass am 05.05.2019 ein Gospelkonzert in der Ludwigskirche stattfindet.

Am 03.05.2019 veranstaltet das Ettligen Netzwerk in Ettligen in der Kulisse ein Kinoabend mit Podiumsdiskussion anlässlich „10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention“.

Die SRH Ergotherapeutenschule wird am 08.03.2019 mit 2 Gruppen den Ortsteil Mutschelbach auf Barrierefreiheit untersuchen. Der Verwaltung wird dann das Ergebnis mitgeteilt.

### **Arbeitskreis Wirtschaft und Berufsorientierung**

Der Förderantrag in Höhe von 15.000 Euro für „Natur nah dran“ des NABU Baden-Württemberg wurde gestellt. „Natur nah dran“ fördert Vielfalt. Fünf Jahre, 50 Kommunen und jede Menge bunte

Blumen, Bienen und Schmetterlinge: Das ist „Natur nah dran“, ein Kooperationsprojekt von NABU und Land. „Hier kann auf einen Schlag einiges sichtbar bewegt werden“, erklärt Frau Seiter.

Nachfolgend die Präsentation des Arbeitskreises:



## Bewerbung für die Teilnahme an „Natur nah dran“ 2019

**Bewerbung läuft; Ergebnis kommt Ende März**

Hierzu mussten 5 Bereiche definiert werden:

- 1. ca 300m<sup>2</sup> Fläche um die Doppelkreisel am Gewerbegebiet KSC
  - 2. ca 150m<sup>2</sup> Fläche Inseln in der Hauptstraße
  - 3. ca 150m<sup>2</sup> Fläche Parkplatzinseln am Gymnasium Karlsbad
  - 4. ca 500m<sup>2</sup> Fläche in Spielberg beim Netto / AVG
  - 5. ca 300m<sup>2</sup> Fläche Ittersbach Baugebiet Enlensberg
- Dazu kommen weitere Aussaaten : viele Kleinflächen an den Ortseingängen, zusätzliche Strauchpflanzungen ( heimische , insektenfreundliche Arten), etwa 7ha landwirtschaftliche Ansaaten von Blütensaatgut

## Zusage der AVG für Testflächen

---

### Wir haben die Zusage der AVG erhalten für

- Die Einsaat von mehrjährigen Wildblumensaat in der Wendeschleife in Ittersbach,
- Einen Testbereich am Bahndamm, wo wir testen können ob und welche Wildblumenmischungen hier wachsen können

## Blumenkübelaktion

---

- Diese Aktion wird wiederholt, wobei wir auf Pflanzen zurückgreifen werden, die mehr Trockenheit vertragen ( Der Heimatverein und die Karlsbader Selbstständigen haben bereits signalisiert diese Aktion wieder zu unterstützen)

# Öffentlichkeitsarbeit

- Facebook Seite wird verstärkt mit unseren Aktionen „gefüttert“ die Testphase hat gezeigt, dass hier die größte Reichweite erreicht wurde
- Weiter sollen regelmäßiger Berichte im Mitteilungsblatt erscheinen
- Vortragsreihe wird in der gleichen Woche im Mitteilungsblatt beworben in der die entsprechenden Sonderseiten erscheinen
- Um neue Mitglieder zu erreichen werden wir zu unseren Sitzungen öffentlich einladen

Für die Vortragsreihe sollen eventuell die kirchlichen Gemeindehäuser genutzt werden. Während der Straßensperrung für den Umbau des Autobahnzubringers wird ein Steinigfest angeregt. Gespräche mit den Landwirten und Bauernhofkindergarten laufen. Die Zusammenarbeit mit der VHS wird ausgeweitet.

## Seniorenbeirat

Das Projekt „Gutes Älterwerden in Karlsbad“ geht voran. Man hofft bis zum Sommer mit konkreten Aktionen weitermachen zu können. Förderanträge sind gestellt, so Herr Hartz vom Seniorenbeirat. Außerdem wünsche er sich, dass die Gemeinde sich zeitgemäßer präsentiere. Damit könne man die Gemeinde bewerben, sich austauschen und Anregungen erhalten.

Einladung zum Vortrag „Bei Onlinegeschäften auf der sicheren Seite“ am 25.03.2019, um 17.00 Uhr im Bürgersaal.

## TOP 3 Zukunft der Agendaarbeit ab dem Jahr 2021

Dr. Rösch wird bis zur nächsten Sitzung eine Bilanzierung der vergangenen Agendaarbeit erstellen.

Herr Hartz wünscht sich eine Aktualisierung und Ergänzung der auf der Homepage aufgelisteten Anträge des Agendarates.

Frau Becker fragt, ob es eine landeseinheitliche Vorgabe für die Leitbilder und deren Ausführung gäbe. Dies gibt es nicht. Eine Bürgerbeteiligung werde aber empfohlen, dafür werden auch Fördertöpfe zur Verfügung gestellt.

Heike Günther empfiehlt die Öffentlichkeit mit einer kompakten Bilanzierung über die Agendaarbeit zu informieren. Z.B. sollte die Bevölkerung auch informiert werden, dass das letztjährige erfolgreiche Fahrradfest ohne den Arbeitskreis Mobil nicht zustande gekommen wäre.

Herr Hartz möchte den Unterschied zwischen Gemeindeentwicklungsplan und Leitbild wissen.

Das Leitbild ist übergeordnet, der Gemeindeentwicklungsplan ist konkreter -> Zielkatalog.

Uwe Rohrer führt dazu aus, dass Leitbild und Entwicklungsplan ein gemeinsames Werk sind. Eine Bilanz wäre auch für den Gemeinderat wichtig. Die Öffentlichkeit müsse auch über die Themen informiert werden, die nicht erreicht wurden.

Frau Buck regt an, die weitere Vorgehensweise erst nach der Bilanzierung zu diskutieren.

Frau Seiter wünscht sich für die Zukunft schnellere Rückmeldungen aus der Verwaltung. Die AK's wissen teilweise nicht, ob ihre Ideen überhaupt Aussicht auf Verwirklichung haben. Rückmeldungen sind wichtig und nötig. Schließlich sehen sich die Arbeitskreise als Unterstützer der Gemeinde.

Der Agendarat erhält den Gemeindeentwicklungsplan als PDF als Anhang an das Protokoll. Außerdem soll der Plan im Internet veröffentlicht werden.

Die Auftaktveranstaltung im Jahr 2011 wurde insgesamt als schlecht eingestuft. Es waren kaum Bürger anwesend. Erst müsse der Agendarat mit seinen Arbeitskreisen in der Bürgerschaft populär gemacht werden und daraufhin eine Auftaktveranstaltung organisiert werden.

Frau Eblenkamp stellt nochmals fest, dass die Arbeitskreise eine sinnvolle Ergänzung zu der Verwaltung sein können. Teilweise hat man gute Fachleute in den Gruppen dabei. Es ist auch vorstellbar, dass die Verwaltung bei bestimmten Projekten an die Arbeitskreise herantritt und um Unterstützung bittet.

Herr Huck bemängelt allgemein das Desinteresse in der Bürgerschaft. Egal bei welchen Gremien, es sind kaum interessierte Zuhörer anwesend.

Prof. Dr. Adler merkte an: „Was die Wertschätzung ausmacht ist die Reaktion“, sowohl positiv als auch negativ. Die Sensibilität fehlt.

Herr Kleiner erklärt, dass die Verwaltung ein Exekutiv-Organ und an Gremienentscheidungen gebunden ist. Je nach Größe der Projekte nimmt dies einen größeren Zeitraum in Anspruch.

## **TOP 4 Verschiedenes**

Thema Wohlfühlplätze

In Ittersbach wurden der Bouleplatz und der Bücherschrank installiert.

Mutschelbach: wird diese Jahr umgesetzt

Langensteinbach: Der OR hat auf einen Wohlfühlplatz verzichtet. Heike Günther erklärte dazu, dass ihr nicht bekannt war, dass man „Wohlfühlplätze“ auf verschiedene Einzelprojekte verteilen kann. Hätte sie dies gewusst, wäre es nicht zum Verzicht gekommen.

## Fußverkehrscheck

Frau Christmann bemängelt, dass bisher keine Maßnahme umgesetzt worden sei. Herr Kleiner empfiehlt eine Anfrage an den Gemeinderat zu stellen. Außerdem zählte er einige umgesetzte Maßnahmen auf.

## **TOP 5 Fragen der Zuhörer**

Herr Hartmann befürwortet auch eine zeitgemäßere digitale Präsentation der Gemeinde. Auch denkt er, dass sich die Mehrzahl der Bürger unter „Agendarat“ nichts vorstellen kann. Auch hier wäre die Möglichkeit dies über eine Gemeinde-Facebook Seite etc. den Einwohnern näher bringen.